

Sportstätten vorgenommen. Auf dem Sportplatz am Rohrteich wurde die Tribüne gebaut, die Fußballanlagen wurden, auch mit Unterstützung des Vereins, in Ordnung gebracht. Ebenfalls wurde die Beregnungsanlage für den Hauptplatz wieder in Betrieb gesetzt. Er kann die Unzufriedenheit der Gesamtsituation des Sports nachvollziehen, aber nicht teilen. Auch in den nächsten Jahren kann aufgrund von Planungsunterlagen in diesen Gebieten investiert werden, wenn es politischer Wille ist und es die Finanzen zulassen.

Herr Ganzer hinterfragt seine Anfrage aus der letzten Sitzung in Bezug auf den E-Mailversand des Amtsblattes der Stadt. Herr Wasmansdorff weist darauf hin, dass man die Amtsblätter seit dem Jahr 2010 auf der Homepage der Stadt einsehen kann. Eine Zustellung sieht die Stadt damit als entbehrlich an.

Herr Stohn erscheint um 19:20 Uhr zur Sitzung. Somit sind 22 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Schrank wundert sich über die unterschiedlichen Aussagen des Haushaltes der Stadt in der Tagespresse. Es ging um Reduzierung des Budgets der Stadtwerbung oder um städtische Grundstücksverkäufe zur Haushaltsausgleichung. Immer wieder wird die Höhe der Kreisumlage in diesem Zusammenhang genannt. Seiner Ansicht nach kann sich die erhöhte Kreisumlage nur aus erhöhten Einnahmen der Stadt ergeben. **Herr Raue** wird zu den Fragen im Tagesordnungspunkt -Haushalt der Stadt- genauere Erläuterungen geben. Die Einnahmen der Stadt kommen zum Teil aus den Erlösen der Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet am Luckenwalder Berg. In den letzten zwei Jahren wurden ca. ein Drittel der Grundstücke verkauft. Zu der angesprochenen Kritik am Landkreis wird Herr Raue nähere Ausführungen beim Tagesordnungspunkt Haushalt geben.

TOP 6

Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hüttner

Im letzten Sozialausschuss wurde ein Schreiben des Landkreises angesprochen, dass die Stadt Anfang Dezember 2018 erhalten hat. Es ging inhaltlich um Migrationsprojekte, wofür der Stadt Geld zur Verfügung gestellt worden wäre. Es ist nichts bekannt, was aus diesem Schreiben wurde. **Herr Raue** teilt mit, dass er auf dieses Schreiben umgehend reagierte und der Landrätin mitteilen konnte, dass die Stadt sehr gerne dieses Geld in Anspruch nehmen wird um es für angepasste Projekte einzusetzen. Nach seiner Information sind die Mittel jetzt in Aussicht gestellt. Die Verwaltung wird die Fördermittel abrufen um sie dann dem Förderzweck entsprechend einzusetzen.

Für welche Projekte werden die Fördermittel eingesetzt? **Herr Raue** teilt mit, dass es wahrscheinlich um die Beratung von Geflüchteten gehen wird.

Herr Papenroth

Ist die Stadt Straßenbaulastträger der Straße zwischen Jüterbog und Neuheim –Stück bis zur Brücke-? Er kritisiert den Zustand der Straße. **Frau Decker** informiert, dass der Neuheimer Weg und die Bülowstraße kommunale Straßen sind. Diese werden aber aufgrund der Umleitungsstrecke vom Landesbetrieb genutzt. Weitere Abstimmungen finden demnächst mit dem Landesbetrieb statt. **Herr Raue** ergänzt, dass die Stadt im intensiven Austausch mit dem Landesbetrieb steht, um unter anderem zu klären, wer für die entstehenden Schäden während der Umleitungszeit aufkommt. **Herr Hacke** teilt mit, dass vor über einem halben Jahr im Bauausschuss zu dieser Thematik bereits beraten wurde. Die Fraktion bat um Prüfung, ob anteilig Kosten für die Straße vom Bund aufgebracht werden müssten, da die Straße als Umleitung für die Bundesstraße genutzt wird.

Herr Hacke

Er bittet um Prüfung der Informationen zur Ortsdurchfahrt Jüterbog – Sachstand im Fläming-Anzeiger. Seiner Ansicht nach ist diese Information nicht korrekt.

Er wünscht eine Übersicht, wie die Grundstücke am Luckenwalder Berg vergeben sind.

Weiterhin möchte er wissen, warum er mit einer Pressemitteilung zum Sachstand -Gehweg B 102- informiert wird. Seiner Ansicht nach handelt es sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung.

Herr Raue hat diese Mitteilung zur Presse gegeben. Zeitgleich bekamen die Stadtverordneten den besonderen Verwaltungsvorgang zur Kenntnis.

Am Montag in der Kreistagssitzung wurde der Kreishaushalt 2019 beschlossen. Der Bürgermeister gibt den Stadtverordneten das gemeinsame Schreiben (Bürgermeister der Stadt Jüterbog und drei weitere Amtskollegen) zur Kenntnis, welches den Kreistagsabgeordneten geschickt wurde. In diesem Zusammenhang wurde den Kreistagsabgeordneten nochmals nahegelegt, dass es erhebliche Sorgen mit der Kreisumlage gibt. Dieses Schreiben sollte die Kreistagsmitglieder, in Vorbereitung auf die Sitzung verdeutlichen, dass im letzten Jahr, nach Prozenten, eine Absenkung der Kreisumlage erfolgte. Praktisch in Euro zahlen die Kommunen weitere hohe Mehrsummen. Die Änderungen im Finanzausgleich durch das Land kommen in den Kommunen nicht an bzw. nur zu einem verschwindenden Anteil. Kritisiert wird auch die Einstellungspolitik des Landkreises. Die Stellen im Landkreis werden teilweise deutlich attraktiver bewertet als in den Kommunen, obwohl für beide derselbe Tarifvertrag mit denselben Eingruppierungsvorschriften gilt. Im Ergebnis wirbt der Landkreis mit der Aussicht auf bessere Bezahlung den ohnehin schon personell geschwächten Kommunen die vorhandenen Mitarbeiter ab und lässt sich die dabei entstehenden Mehraufwendungen auch noch über die Kreisumlage von den Kommunen bezahlen.

In der Sitzung am 25.02.2019 ging es neben der Haushaltsbeschlussfassung auch um den nicht zustande gekommenen Beschluss, die Pestalozzischule als Förderschule aufzugeben. Dieser Beschluss wird rechtlich durch die aufsichtführende Stelle einkassiert werden müssen. Es gibt den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Jüterbog, die Pestalozzischule zu erbpachten und den Beschluss des Kreistages, die Schule zu vererbpachten.

Am Montag wird es einen Termin beim Kreis geben zur Frage Pacht oder Kauf. Herr Raue weist erneut auf die Erstellung des zweiten Gutachtens hin, welches eine erhebliche Reduzierung des Grundstückswertes der Pestalozzischule ergab. Nach der Erstellung von Vergleichsrechnungen wäre ein Kauf für die Stadt deutlich günstiger. Am 12.03.2019 gibt es einen weiteren Termin zu Absprachen wegen dem Umzug der Wiesenschule in die Pestalozzischule. Alles läuft planmäßig weiter.

Zur Bauausführung an der Bundesstraße wurden Zweifel geäußert an der Korrektheit. Die Stadt hat bereits sehr frühzeitig, nämlich zum Zeitpunkt der Ausführungsplanung, darauf hingewiesen, dass der Winkel und die Abschüssigkeit sehr massiv scheinen. Verantwortlich ist der Straßenbaubetrieb. Bereits im Oktober 2018 wurden die vermeintlichen Baumängel angezeigt. Der Kommunale Schadensausgleich (KSA) hat der Stadt empfohlen, die Bauabnahme erst einmal nicht vorzunehmen.

TOP 5

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragestunde

Herr Mach hat in der Schloßstraße Nr. 37, 39 und 41 Vermessungsarbeiten beobachtet und er möchte wissen, ob dort etwas geplant ist. **Herr Raue** erklärt, dass es sich dort nicht um eine städtische Beauftragung handelt. **Frau Wenngatz** weist darauf hin, dass diese Maßnahmen mit dem Wettbewerb zusammenhängen. Für dieses Gebiet wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben und dafür müssen noch Vermessungsunterlagen geliefert werden. Eine Baumaßnahme steht momentan nicht an.

Herr Ganzer bittet darum, dass ihm wieder das Amtsblatt der Stadt Jüterbog per Mail zugesandt wird. **Herr Raue** bestätigt die Einstellung der Zusendung aus datenschutzrechtlichen Gründen. Es wird zurzeit geprüft, ob es eine Möglichkeit der Zusendung gibt.

Weiterhin stellte er fest, dass das Baustellenschild an der Pestalozzischule fehlt. Er bittet um Prüfung des Sachverhaltes. **Herr Raue** teilt mit, dass morgen der Sachverhalt überprüft wird.

TOP 6

Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Herr Struck

Er wurde gebeten zu klären, wo die Zeugnisausgabe des Gymnasiums im Sommer stattfindet. Es besteht das Interesse, dieses in der Wiesenhalle durchzuführen. Im Raum steht eine Aussage, dass das Gymnasium nicht die Wiesenhalle in diesem Jahr zu diesem Anlass nutzen kann. Kann die Verwaltung dazu eine Aussage treffen? **Herr Raue** kann die Problematik nicht nachvollziehen. Es gab in den vergangenen Jahren immer Absprachen zwischen der Stadt und dem Gymnasium, die eine Nutzung der Wiesenhalle ermöglichte.

Herr Stohn ergänzt, dass heute der Vorstand des Fördervereins des Goethe-Schiller-Gymnasiums tagte. Es wurde festgelegt, dass das Gymnasium am Samstag die Zeugnisübergabe in der Wiesenhalle vornimmt. Am Freitag erfolgt die Nutzung zum selbigen Anlass durch die Wiesenschule.